

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

7. März. durcheinandergeraten; starkes französisches Artilleriefeuer verursachte schwere Verluste. Die Nachrichtenverbindungen waren größtenteils zerstört. Der Sturmbeehl traf daher um Stunden verspätet ein. Inzwischen kündigten sich schon Gegenstöße des Feindes an; von 6^o nachmittags ab rannten die Franzosen von Süden her mehrmals gegen den Kleinen Cumières-Wald an. Ihre Angriffe wurden abgeschlagen.

3300 Gefangene waren das Ergebnis des zweitägigen Kampfes. Wichtiger war, daß sich auf dem Ostufer der Maas, wo am gleichen Tage das Wirkungsschießen für einen neuen großen Angriff begann¹⁾, vorübergehend eine Entlastung fühlbar machte.

8. März. Die nächsten Tage galten dem Kampf um die Nordkuppe des Toten Mannes. Für den 8. März hatte das VI. Reservekorps erneut den Sturm befohlen. Von 8^o vormittags ab sollte die Artillerie die feindliche Stellung sturmreif schießen. Aber schon vorher lag auf dem Südrand des Raben- und Kleinen Cumières-Waldes Trommelfeuer; wenig später griffen starke französische Kräfte vom Toten Mann und Les Caurettes her an. Südwestlich von Chattancourt stand eine lange feuernde Artillerielinie. Das VI. Reservekorps stellte darauf seine gesamte Artillerie auf Abwehr um, Batterien des VII. Reservekorps beschossen den Feind flankierend. Sein Angriff wurde im wesentlichen abgeschlagen. Die 22. Reserve-Division aber war durch die Kämpfe bereits stark geschwächt. Um das Festhalten des bisher Gewonnenen zu gewährleisten, und weil es zur Zeit ausgeschlossen erschien, die Stellungen des Toten Mannes sturmreif zu schießen, sagte das Korps um 9²⁰ vormittags den eigenen Angriff ab.

Dieser Entschluß war dem Oberkommando keineswegs genehm. Es drang auf Durchführung des Angriffs, denn schon grabe sich der Feind vor der Waldfront ein und bilde damit eine ständige Gefahr; „der Schlüssel zur Festigung der gewonnenen Stellung“ sei der Tote Mann. General von Gofler erschien der Sturm aber vorerst undurchführbar, doch befahl er der 12. Reserve-Division, die ihrem linken Flügel unmittelbar gegenüberliegende nördlichste Linie des französischen Grabensystems zu nehmen. Inzwischen wurde gegen 1⁵⁰ nachmittags ein nochmaliger französischer Angriff gegen den Raben- und Kleinen Cumières-Wald abgewiesen. Als dann um 7^o abends die 12. Reserve-Division beim Angriff gegen die Nordfront der Tote Mann-Stellung Flankenfeuer aus dem Raben-Wald erhielt, erfuhr das Generalkommando, daß dessen Westteil noch in Feindeshand war. Trotzdem gewann die 12. Reserve-Division die befohlene Linie, die

¹⁾ S. 128.